

# Siebolds NETSUKE

Herausgegeben von  
Markus Mergenthaler,  
im Auftrag des  
Knauf-Museums Iphofen



Verlag J.H. Röhl

## Impressum

**Projektidee:** Markus Mergenthaler, Iphofen

**Realisation:** Knauf-Museum Iphofen

**Lektorat:** Anja Elser, Bamberg

**Umschlag, Titelmontage:**

Hintergrund: Tracht des 18. Jahrhunderts. Aus: Albert Brockhaus: Netsuke, Versuch einer Geschichte der japanischen Schnitzkunst, Leipzig 1925.

Vordergrund: Netsuke Ebisu vor Korb, Signatur: Gyokuunsai, Elfenbein, Mitte 19. Jh., Museum Fünf Kontinente, München, S-1743.

**Umschlaggestaltung:** Matthias Leinberger, Verlag J.H. Röhl, Dettelbach

**Bildnachweis:**

M. Franke (Museum Fünf Kontinente, München): S. 13, 37 unten, 38, 42–46, 50 oben, 61–63

K. Katsuda (National Museum of Japanese History, Sakura): Titelbild (Netsuke), S. 9, 26, 29, 34–36, 37 oben, 39, 47–49, 50 oben, 51–60

M. Mergenthaler: S. 10, 15 unten

J. H. Röhl: S. 16, 19, 22, 40

E. Friese: S. 14

J. Betten: S. 23

**Audioproduktion:** soundgarden audioguidance GmbH, [www.audioguide.de](http://www.audioguide.de)

**Texte:** Markus Mergenthaler

**Sprecher:** Fabian von Klitzing

**Redaktion, Regie:** Sabine Knapp

**KNAUF MUSEUM IPHOFEN**  
**RELIEFSAMMLUNG**  
der großen Kulturepoche

### Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

©2016 Verlag J.H. Röhl GmbH, Dettelbach

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigungen aller Art, auch auszugsweise,

bedürfen der Zustimmung des Verlages.

Gedruckt auf chlorfreiem, alterungsbeständigem Papier.

Satz, Layout und Gesamtherstellung: J.H. Röhl Verlag

Printed in Germany

ISBN: 978-3-89754-486-4

## Inhalt

Vorwort . . . . .	7
<i>Markus Mergenthaler</i>	
Philipp Franz Balthasar von Siebold Arzt, Japanforscher und Sammler . . . . .	11
<i>Markus Mergenthaler</i>	
Netsuke, der japanische „Knauf“ . . . . .	27
<i>Cornelia Morper</i>	
 <b>Track 1</b> Oni-Maske . . . . .	42
 <b>Track 2</b> Hannya- Maske . . . . .	42
 <b>Track 3</b> Gama Sennin . . . . .	43
 <b>Track 4</b> Soga no Gorō sprengt mit dem geraubten Pferd davon . . . . .	44
 <b>Track 5</b> Austreiben des Teufels . . . . .	45
 <b>Track 6</b> Schildkröte und Schlange . . . . .	46
 <b>Track 7</b> Benten und Jurōjin bereiten die Neujahrsspeise . . . . .	47
 <b>Track 8</b> Die zwölf Tiere des Zodiakus . . . . .	49
 <b>Track 9</b> Daikoku . . . . .	50
 <b>Track 10</b> Hotei . . . . .	50
 <b>Track 11</b> Hund . . . . .	51

 <b>Track 12</b> Drache . . . . .	53
 <b>Track 13</b> Knaben und Masken . . . . .	54
 <b>Track 14</b> Benkei ruht auf der Glocke von Miidera . . . . .	55
 <b>Track 15</b> Ebisu vor Korb . . . . .	56
 <b>Track 16</b> Saishi . . . . .	57
 <b>Track 17</b> Sitzender Tanuki . . . . .	59
 <b>Track 18</b> Hase, Hahn und halbierte Kalebasse . . . . .	60
 <b>Track 19</b> Samurai beim Anlegen der Rüstung . . . . .	61
 <b>Track 20</b> Königin-Mutter des Westens Seiōbo . . . . .	63

Seit dem Erscheinen von Edmund de Waals Bestseller „Der Hase mit den Bernstein-  
augen“, der das außergewöhnliche Schicksal der Familie Ephrussi anhand einer  
NETSUKE-Sammlung erzählt, ist dieser Begriff einer breiten Öffentlichkeit bekannt.  
Netsuke sind japanische Miniaturschnitzereien. Sie dienten einst als Gegenge-  
wicht zur Befestigung eines Sagemono, eines hängenden Behältnisses, wie z. B.  
eines Inrō, einer flachen, kleinen, mehrteiligen Lackholzdose, am Obi, dem Gürtel  
des taschenlosen Kimono. Netsuke-Figuren sind mit zwei Löchern, den sogenann-  
ten Himotoshi, zum Durchziehen einer Schnur versehen. Netsuke kamen ab dem  
ausgehenden 17. Jahrhundert mit dem Erstarken des Bürgertums auf und hielten  
sich bis in die 1880er-Jahre, als der Kimono beim japanischen Mann als Alltagsklei-  
dungsstück außer Gebrauch geriet.

In der Sammlung des Würzburger Arztes, Japan- und Naturforschers, Ethnologen,  
Botanikers und Sammlers Philipp Franz von Siebold (1796–1866) im Museum Fünf  
Kontinente in München befinden sich über 50 Netsuke, die er während seiner  
zweiten Reise ins Land der aufgehenden Sonne (1859–1862) sammelte. Viele der  
japanischen Miniaturschnitzereien stellen mythologische Figuren, insbesondere  
Glücksgötter, Tiere, Früchte sowie Gegenstände und Szenen aus dem Alltag dar.  
Während Netsuke anfänglich meist aus Wurzelholz geschnitzt waren, wurden sie  
später aus den verschiedensten Materialien hergestellt, vor allem aus Elfenbein  
und Hirschhorn, aber auch aus Keramik. Früher wurden Netsuke wegen ihrer  
angenehm glatten Beschaffenheit und der rundlichen Formen im deutschen  
Sprachraum oft als Handschmeichler bezeichnet. Heute finden sie in ihrer eigent-  
lichen Funktion nur selten Verwendung, sind aber nach wie vor bei Sammlern sehr  
begehrt.

Der Begleitband „Siebolds Netsuke“ entstand anlässlich des 150. Todestages von  
Philipp Franz von Siebold im Rahmen der Sonderausstellung „Siebold Netsuke  
treffen japanische Schönheiten“. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an  
Frau Dr. Cornelia Morper für ihren Beitrag.

Für das Zustandekommen der Ausstellung bedanken wir uns beim Museum Fünf Kontinente in München, hier ein Dankschön an die Direktorin Frau Dr. Christine Kron sowie an den Kurator für Ostasien Dr. Bruno Richtsfeld für die gute Zusammenarbeit. Lieben Dank an Herrn Dr. Peter German-Bauer von den Museen der Stadt Regensburg sowie Herrn Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelin vom Siebold-Archiv auf Burg Brandenstein. Ein Dankeschön auch an Jan und Manuela Kube von der Privaten Kunstsammlung auf Schloss Sugenheim sowie an Udo Beireis vom Siebold-Museum in Würzburg.

Markus Mergenthaler  
Museumsleiter, Knauf-Museum Iphofen

*Rechte Seite:*

*Pferd*

*uma*

*Elfenbein*

*Frühes 19. Jh.*

*MFK, München, S-1748*